

Frits Evelein

KOOPERATIVE LERNMETHODEN IM MUSIKUNTERRICHT

188 Partner- und Gruppenaktivitäten
für die Klassen 5 bis 12

HELBLING

Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

Inhalt

| | |
|----------------------|----------|
| Vorwort | 6 |
|----------------------|----------|

GRUNDLAGEN

| | |
|---------------------------|----------|
| 1 Einleitung | 8 |
|---------------------------|----------|

| | |
|---|-----------|
| 2 Kooperativer Musikunterricht | 10 |
|---|-----------|

| | |
|--|----|
| 2.1 Musik | 10 |
| 2.2 Musik und das Erfahrungssystem | 11 |
| 2.3 Flow und Musik | 12 |
| 2.4 Psychologische Grundbedürfnisse | 13 |
| 2.5 Musik und die Kraft des Hier und Jetzt | 14 |
| 2.6 Presence und Mindfulness | 14 |
| 2.7 Für Neues offen sein | 15 |

| | |
|---|-----------|
| 3 Gemeinsam musizieren: Musik unterrichten mit kooperativen Lernmethoden | 16 |
|---|-----------|

| | |
|---|----|
| 3.1 Schrittweise vorgehen | 16 |
| 3.2 Kooperative Lernmethoden und Musizieren mit der ganzen Klasse | 17 |

| | |
|--|-----------|
| 4 Musikdidaktische Ausgangspunkte | 18 |
|--|-----------|

| | |
|--|----|
| 4.1 Musik als Praxis | 18 |
| 4.2 Musik erfahren und reflektieren | 21 |
| 4.3 Hören | 23 |
| 4.4 Bausteine kooperativer Musikdidaktik und Interaktion | 23 |

| | |
|--|-----------|
| 5 Kooperative Unterrichtsmethoden in der Praxis | 34 |
|--|-----------|

| | |
|--|----|
| 5.1 Instrumentalunterricht mit Anfängern | 34 |
| 5.2 Mit Fortgeschrittenen arbeiten | 35 |
| 5.3 Kooperative Unterrichtsmethoden organisieren | 35 |
| 5.4 Hinweise | 38 |

| | |
|-----------------------------------|-----------|
| Literaturverzeichnis | 40 |
|-----------------------------------|-----------|

AKTIVITÄTEN

| | |
|---|------------|
| Hinweise zur Durchführung | 42 |
| A Hören | 52 |
| 1 Musik im Bild | 52 |
| 2 Musikalische Stimmungen | 56 |
| 3 Hören mit Notation | 61 |
| 4 Musikalisches Gedächtnis | 66 |
| 5 Musikausschnitte einteilen | 69 |
| 6 Rezensionen schreiben | 70 |
| 7 Musik vergleichen | 72 |
| B Mit Instrumenten auditiv musizieren | 74 |
| 8 Melodien nach Gehör spielen | 74 |
| 9 Geschichten und Charaktere in der Musik | 80 |
| 10 Musikalische Stimmungen auf Instrumenten | 84 |
| 11 Filmmusik | 87 |
| 12 Klangfarben entdecken | 88 |
| 13 Klangfarben-Kompositionen | 90 |
| 14 Kompositionen mit Verschiebungen | 94 |
| 15 Dirigieren und Drumcircle | 97 |
| C Stimme und Sprache | 99 |
| 16 Wörter-Groove | 99 |
| 17 Instrumental-Groove | 105 |
| 18 Rappen | 107 |
| 19 Call and Response mit der Stimme | 114 |
| 20 Arbeiten mit Gedichten | 117 |
| 21 Vokale Klangstücke | 123 |
| 22 Atemimprovisation und -komposition | 127 |
| D Singen | 131 |
| 23 Lieder | 131 |
| 24 Coverversionen | 133 |
| 25 Songwriting | 138 |
| 26 Lieder mit Groove | 142 |
| 27 Songfestival und Songbuch | 144 |
| E Improvisieren und komponieren | 147 |
| 28 Instrumentale Ostinatos | 147 |
| 29 Instrumentale Call-and-Response-Motive | 151 |
| 30 Ostinatos bearbeiten | 153 |
| 31 Liedmelodien verändern | 156 |
| 32 Lieder auf Alltagsinstrumenten spielen | 159 |
| 33 Zu einem musikalischen Kontext komponieren | 162 |
| 34 Kennenlern- und Namenskompositionen | 164 |

| | |
|---|------------|
| 35 Bordun | 167 |
| 36 Musikmaschinen | 170 |
| 37 Musikalisches Gespräch | 177 |
| 38 Reihenkompositionen | 180 |
| 39 Mit Akkorden und Harmonien arbeiten | 181 |
| 40 Tonreihen | 186 |
| 41 Umkehrung und Krebs | 189 |
| 42 Verschieben | 191 |
| 43 Bassstimmen | 194 |
| F Musikalische Parameter und Notation | 198 |
| 44 Spiele mit Notationskarten | 198 |
| 45 Musik grafisch oder traditionell notieren | 203 |
| 46 Stücke mit grafischer Notation erstellen | 205 |
| G Notierte Musik spielen | 208 |
| 47 Mit Rhythmus- und Melodiekarten spielen | 208 |
| 48 Einüben und spielen | 211 |
| H Über Musik nachdenken | 214 |
| 49 Über Musik nachdenken | 214 |
| I Präsentation und Reflexion | 222 |
| 50 Präsentationsformen für das Musizieren | 222 |
| 51 Weitere Präsentationsformen | 223 |
| 52 Mit dem Internet arbeiten und präsentieren | 224 |
| 53 Reflexion fördern | 225 |
| 54 Gruppenergebnisse planen | 226 |
| 55 Ergebnisformen | 227 |
| Anhang | 230 |
| Verzeichnis der Aktivitäten | 230 |
| Inhaltsübersicht der CD-ROM | 234 |
| Inhaltsübersicht der Doppel-Audio-CD | 236 |
| Der Autor | 240 |

Vorwort

Dieses Buch bietet Ihnen eine Fülle von Anregungen, mit denen Sie auf spielerische Weise die musikalischen Möglichkeiten Ihrer Schüler¹ entdecken und ihre Neugier an Musik wecken können. Im Zentrum stehen dabei die Erfahrungen, die sie in der Zusammenarbeit mit anderen Schülern machen und die dauerhaftes Lernen besonders begünstigen. Dieses kooperative Lernen ist inspirierend, lustbetont, effektiv, gut durchführbar und kann Ihr didaktisches Repertoire auf vielfache Weise ergänzen. Durch die gemeinsame Arbeit in Gruppen machen die Schüler nicht nur vielfältige musikalische Erfahrungen und lernen verschiedene Kompositionsweisen und Prinzipien der Musiktheorie kennen, sondern lassen auch selbst inspirierende Musik entstehen.

Die 188 Aktivitäten dieses Buchs bieten eine Fülle an kreativen Unterrichtsvorschlägen, die leicht verständlich und gut umzusetzen sind. Durch kleine Veränderungen – z. B. in den Materialien, bei der Begleitmusik oder durch Kombinationen von Aktivitäten – entstehen viele weitere Möglichkeiten.

Neben dem schulischen Unterricht sind die Aktivitäten auch gut für die Arbeit mit Instrumental- oder Vokalensembles, für den Gruppeninstrumentalunterricht oder zur Teambildung geeignet.

Die Angebote dieses Buches unterstützen die Entwicklung vieler verschiedener Kompetenzen. Die meisten Aktivitäten verwenden sehr einfaches und kurzes musikalisches Material (Keimzellen), das in Zweiergruppen zunächst kreativ erarbeitet und dann in größeren Gruppen erweitert wird.

Kooperatives Lernen hilft den Schülern sich miteinander verbunden zu fühlen. Durch die Arbeit in der Gruppe können sie ihre unterschiedlichen Kompetenzen einbringen und neue erwerben. Sie sind gemeinsam für den Prozess und das Ergebnis verantwortlich und werden ermutigt als Mitglied des Teams ihre Ideen einzubringen und an einem gemeinschaftlichen Produkt mitzuarbeiten.

Überblick

Die theoretischen **Grundlagen** (S. 8–41) geben einen Überblick über die Prinzipien des kooperativen Lernens, die in diesem Buch verwendet werden: Interaktion, aktive musikalische Erfahrung, Eigenverantwortung, gemeinschaftliche Problemlösung und Kreativität helfen den Schülern dabei ihre musikalischen Möglichkeiten zu nutzen. Flow und Spaß an der Sache sind Voraussetzungen für das optimale Lernen, das durch die Ergebnis-Präsentation und eine abschließende Reflexion vertieft wird.

Die **188 Aktivitäten** (S. 42–229) bilden den Hauptteil des Buchs. Die vorangestellten Hinweise zur Durchführung geben praktische Informationen und nützliche Tipps zu Organisation und Ausführung. Die Aktivitäten sind in neun thematisch geordnete Kapitel unterteilt:

- **A Hören:** tief und konzentriert zuhören und reflektieren
- **B Mit Instrumenten auditiv musizieren:** spielerisch musizieren und bewusst hören
- **C Stimme und Sprache:** Wörter, Sätze, Stimmklänge und Gedichte musikalisch verarbeiten
- **D Singen:** Lieder kooperativ komponieren, erarbeitet, singen, verändern und präsentieren
- **E Improvisieren und komponieren:** aus einfachen Elementen immer komplexere musikalische Strukturen aufbauen
- **F Musikalische Parameter und Notation:** spielerisch grafische und traditionelle Notation verwenden
- **G Notierte Musik spielen:** schrittweise Stücke erarbeiten und musikalische Fähigkeiten weiterentwickeln
- **H Über Musik nachdenken:** Kenntnisse für die Reflexion und Analyse von Stücken erwerben
- **I Präsentation und Reflexion:** kooperative Prozesse präsentieren und über sie nachdenken

¹ Um den Lesefluss nicht zu behindern, wird in diesem Buch stets die maskuline Form „Schüler“, „Lehrer“ etc. verwendet. Selbstverständlich sind Lehrerinnen, Schülerinnen etc. mit eingeschlossen.

Auf der **CD-ROM** , die auf der hinteren Einbandseite dieses Buchs eingeklebt ist, finden Sie zahlreiche zusätzliches Material im PDF-Format zum Ausdrucken:

- **Karten:** Neben Notenkarten zum rhythmischen, melodischen oder harmonischen Musizieren, Analysieren oder aktiven Hören stehen eine ganze Reihe anderer Karten zur Verfügung, die bei den verschiedensten Aktivitäten eine wertvolle Unterrichtshilfe sein können: z. B. mit Bildern (für Stimmungsbeschreibungen), Texten (für Rhythmusstücke oder Sprachspiele), Hilfen für die Reflexionsphase oder einfach leeren Karten, die Sie oder die Schüler selbst gestalten können.
- **Arbeitsblätter:** Zusätzlich bietet die CD-ROM zahlreiche Arbeitsblätter für verschiedene Aktivitäten. Im Buch finden Sie jeweils Verweise auf die entsprechenden Arbeitsblätter, deren oberer Teil auch bei den jeweiligen Aktivitäten im Buch abgedruckt ist.
- **Arbeitsaufträge für Schüler:** Damit Sie die Schritte der einzelnen Aktivitäten Ihren Schülern auch schriftlich zur Verfügung stellen können, finden Sie auch alle Schüler-Aufträge des Buches als PDF-Dokumente zum Ausdrucken auf der CD-ROM.

Eine Übersicht über die PDF-Angebote bietet die Seite 234 sowie der Startscreen der CD-ROM.

Die **Doppel-Audio-CD**, die zu diesem Buch erschienen ist (HI-S7569CD) bietet alle musikalischen Kontexte und Hörbeispiele (mehr als 2½ Stunden Musik), die Sie für die Aktivitäten dieses Buchs benötigen. Den Inhalt der CD im Überblick finden Sie auf Seite 236.

Danksagung

Dieses Buch ist das Ergebnis der Zusammenarbeit mit vielen Menschen. Ich danke ...

... Rob van den Berg für seine Freundschaft, sein musikalisches Wissen, seine Erfahrung, seine Energie und die vielen wunderbaren Musikbeispiele, die er gemacht hat.

... Dirk Kaandorp, von dem ein unverzichtbarer Beitrag zu diesem Buch stammt, für seine Kollegialität, sein Wissen und sein Engagement bei der Erstellung der Notationskarten.

... Markus Spielmann für seine Vision dieses Buch auf Deutsch herauszugeben. Ich bin mir sicher, dass es manches Neue und Inspirierende für die deutschsprachige Musikdidaktik bieten kann.

... Martin Kugi für seine Präzision, seinen Überblick, seine Ausdauer sowie seine Beiträge zur sprachlichen und didaktischen Klarheit und Qualität dieses Buches.

... Udo Petersen für seine Freundschaft, Klarheit und innere Ruhe. Seine Präsenz öffnete mir neue Wege des Bewusstseins in der Musik.

... Anke Böttcher für ihre Inspiration und die vielen Kontakte, durch die ich einiges vom Musikunterricht im deutschsprachigen Raum kennenlernen durfte.

... meinen vielen Freunden und Kollegen aus dem AfS, die ich in meinen Workshops und Kursen kennengelernt habe. Es inspiriert mich immer wieder mit ihnen zu arbeiten und gemeinsam neue Wege zum Lernen mit und über Musik zu entdecken.

... schließlich Hyacintha Kraidy, der Frau meines Lebens, die mich mit ihren Visionen inspiriert und unterstützt. Sie ist meine Muse, öffnet meinen Blick auf Dimensionen jenseits restriktiven Denkens und zeigt mir Möglichkeiten zu unbegrenzter Kreativität, aktivem Lernen und tiefem Bewusstsein.

Ich wünsche Ihnen als Leser und Benutzer dieses Buchs und Ihren Schülern viel Freude, fruchtbare Kooperation, Kreativität, tiefe musikalische Erfahrungen und dauerhaftes Lernen.

Apeldoorn, im Oktober 2014

Frits Evelein

2 Kooperativer Musikunterricht

Ich bin überzeugt vom kreativen Potenzial im Menschen. Darauf basiert meine didaktische Herangehensweise in diesem Buch. Der kooperative Musikunterricht orientiert sich an den kreativen Möglichkeiten und Bedürfnissen der Schüler und ist daher adaptiv (anpassbar). Grundlegend ist dabei die Auffassung, dass Menschen nach ‚Flow‘ (siehe Kapitel 2.3, S. 12) streben und in diesem Zustand in der Lage sind ihr gesamtes Potenzial zu entwickeln. Ziel des kooperativen Musikunterrichts ist es daher, Bedingungen zu schaffen, in denen bereits vorhandene Qualitäten geweckt und vergrößert werden können. Eine klare Struktur der Aktivitäten ermöglicht das. Dieser Abschnitt befasst sich mit zentralen Ausgangspunkten: der Bedeutung von Musik und von musikalischem Erleben, dem Flow-Erlebnis und der Erfüllung der drei psychologischen Grundbedürfnisse.

2.1 Musik

Musik ist ein Wunder aus Klang und Energie. Jeder Ton gliedert sich dem Universum aus Bewegung, Resonanz und Veränderung. Die Abbildung 1 zeigt die Resonanzmuster verschiedener Töne. Jeder Ton mit seiner eigenen Frequenz und Klangfarbe erzeugt eine eigene Geometrie. Dies spiegelt wider, wie Musik auch im Menschen auf wunderbare Weise Bewegung und Lebenskraft entfaltet. Musik ist für den Menschen genauso unentbehrlich wie das Atmen. Sie ist von essentieller Bedeutung und stellt eine wesentliche Ausdrucksform dar. Sie trägt zur Bildung von Individuen und Gruppen bei. Sie spiegelt die Seele ganzer Kulturen wider und vermittelt ein intensives Gefühl von Verbundenheit zwischen Menschen. Darauf reagiert sogar der Körper: Der Klang von Musik wirkt auf Herzschlag, Atmung und verschiedene andere physiologische Prozesse. Musizieren weckt tiefe Kräfte im Menschen und regt den Körper zu vielseitigen und komplexen Reaktionen an.

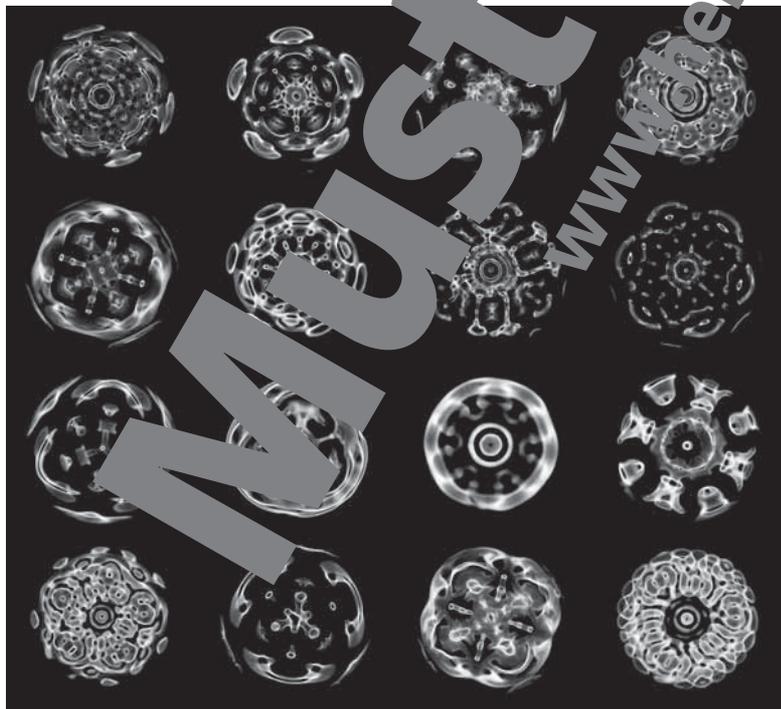


Bild: Evan Grant

Abbildung 1: Resonanzmuster verschiedener Töne

2.2 Musik und das Erfahrungssystem

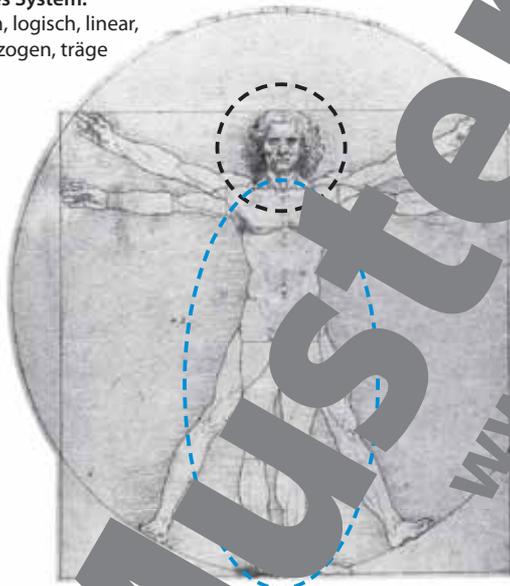
Wie lässt sich die intensive Wirkung von Musik psychologisch erklären? Entscheidend ist die Art, wie wir musikalische Erfahrungen verarbeiten. Das geschieht vor allem über das sogenannte ‚Erfahrungssystem‘ (Epstein, 1998). Im Erfahrungssystem werden Situationen, Assoziationen und Bilder gespeichert, aber auch Verhaltensweisen, Bewegungen und Formen. Es verarbeitet Eindrücke schnell und ganzheitlich.

Parallel dazu ist das rationale System im Menschen aktiv, das analytisch und linear arbeitet. Es basiert auf Sprache und Zeichen und ist im Vergleich zum Erfahrungssystem langsamer. Die Abbildung 2 gibt dies schematisch wieder.

Der Erfahrungs-Teil ist viel größer und komplexer als der rationale Teil. Beide Systeme sind in Verbindung und arbeiten parallel, aber sie unterscheiden sich auch stark voneinander. Wenn wir Musik hören oder selbst musizieren, ist primär das Erfahrungssystem für die Musik über Körper, Gefühl und Emotionen zu erfahren ist daher wichtig.

Auch Vorstellungskraft, Assoziation, Bewegung und Raumgefühl sind verbunden mit musikalischen Erfahrungen und Aktivitäten. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von implizitem Wissen (embodied knowledge) und implizitem Lernen (embodied learning) (Bresler, 2004). Darum ist das aktive Erfahren von Musik Ausgangspunkt aller Aktivitäten in diesem Buch.

Rationales System:
analytisch, logisch, linear,
sprachbezogen, träge



Erfahrungssystem:
situationsbezogen,
ganzheitlich, implizit,
schnell

Abbildung 2: Erfahrungssystem und rationales System

Gedanken und Aspekte der Musik sind Produkte des rationalen Systems. Wir verarbeiten Notenlesen, Musiktheorie und Musikanalyse anders als Erlebnisse und Erfahrungen mit Musik. Der Unterschied zwischen musikalischen Erfahrungen (Erfahrungssystem) und musikalischen Kenntnissen (rationales System) erklärt auch, warum es Schülern oft schwerfällt, die Notenschrift zu erlernen und Musiktheorie zu verstehen.

Um beide Prozesse bzw. Systeme gut aufeinander abzustimmen, brauchen wir Zeit und Aufmerksamkeit. Möglichst viele Erfahrungen sind dabei eine wichtige Grundlage, sonst können musikalische Abstraktionen und Kenntnisse – wie bei der Notation (rationales System) – nicht gut genug an das Erfahrungssystem geknüpft werden. Die Theorie bleibt ohne Erfahrung nutzlos.

- 1  Überlegt euch ein kurzes Stück auf eurem Instrument. Es kann rhythmisch sein oder eine Melodie haben. Achtet darauf, auch musikalische Kontraste einzubauen (z. B. laut/leise, langsam/schnell, einstimmig/mehrstimmig).
- 2  Schreibt es mit Noten oder in grafischer Notation auf eine unbeschriebene Karte. Notiert auch Unterschiede in der Lautstärke.
- 3  Fertigt so acht verschiedene Karten an.
- 4  Legt die Karten in eine Reihenfolge, die euch gefällt.
- 5  Sucht eine andere Zweiergruppe und zeigt, was ihr überlegt habt. Gebt euch gegenseitig Verbesserungstipps.

45 Musik grafisch oder traditionell notieren

| | |
|----------------------------------|--|
| Schulstufen | 5 6 7 8 9 10 11 12 |
| konkretes Endergebnis | selbst erarbeitete Karten mit grafischer oder traditioneller Notation zu einem musikalischen Element eines Musikstücks |
| Fertigkeiten | Ör und Klänge unterscheiden und mit Notation verbinden |
| kooperative Arbeitsform | Zweier- oder Vierergruppen |
| vorbereitende Aktivitäten | Beschäftigung mit musikalischen Elementen und grafischer Notation |
| Dauer pro Aktivität | 15 bis 30 Minuten |

Kurzbeschreibung

Bei dieser Aktivität geht es darum, dass die Schüler lernen, verschiedene musikalische Parameter wie Dynamik, Tondauer und Rhythmus zu unterscheiden und grafische oder traditionelle Notationsformen zu verwenden.

45.1 Musik grafisch oder traditionell notieren

Die Schüler fertigen Notations-Karten zu einem Musikausschnitt an. Dabei halten sie grafisch oder mit Noten ein musikalisches Element (wie Dynamik, Kontrast, Melodie, Rhythmus) fest. Sie bestimmen selbst, wie viele Karten sie anfertigen (mindestens aber vier). Die Notation soll dem Verlauf der Musik folgen.

Musik grafisch oder traditionell notieren

geeignet als
Weiterführung zu:
*44 Spiele mit
Notationskarten*

Schwierigkeitsstufe: C

Ihr hört einen Ausschnitt eines Musikstücks und notiert ein musikalisches Element daraus in grafischer oder traditioneller Notation.

Musik ■ z. B. [Musik](#) 26,
Karten [ROM](#) K10.1–6: *Kartenvorlagen*

- 1  Hör dir den Musikausschnitt mehrmals an und achte auf verschiedene Elemente der Musik wie Tonhöhen, Rhythmus, Lautstärken, Klänge, Stimmungen usw.
- 2  Wähle ein Element aus und notiere den Ablauf des Ausschnitts für dieses auf mindestens vier unbeschriebenen Karten. Verwende dafür eine beliebige Notenschrift, grafische Notation oder Kästchennotation (für den Rhythmus).
- 3  Bildet Zweiergruppen und vergleicht eure Notationen. Gebt einander Tipps zur Verbesserung.
- 4  Tauscht mit einer anderen Zweiergruppe eure Karten.
- 5  Bringt die Karten der anderen Gruppe in die richtige Reihenfolge.
- 4  Kontrolliert in Vierergruppen die Ergebnisse. Besprecht gemeinsam, was ihr gut oder weniger gut an den Karten findet. Verbessert mit Hilfe der Tipps eure Karten und bewahrt sie auf.





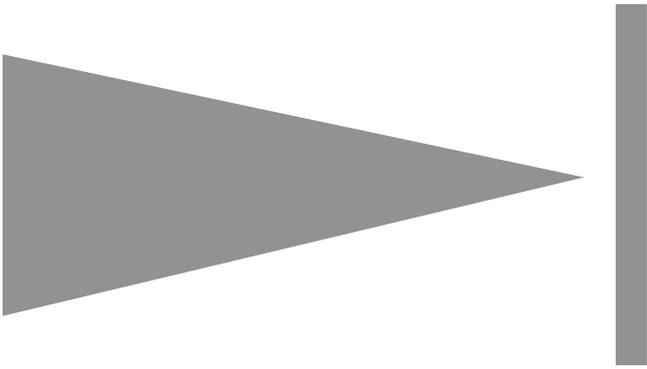
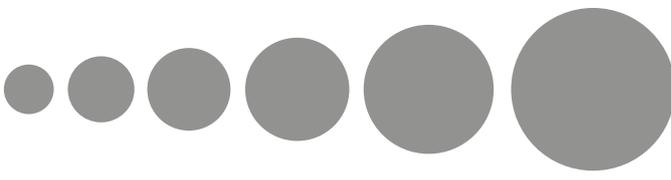
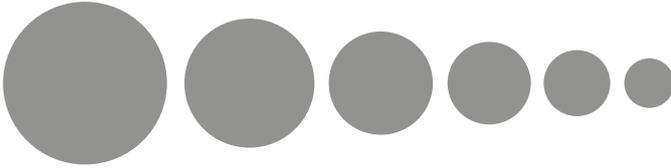
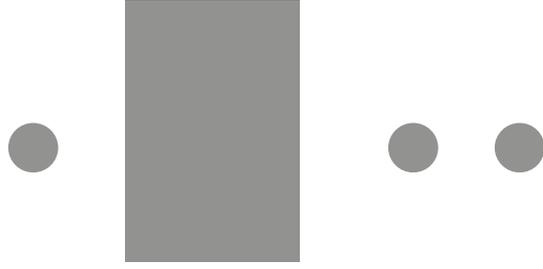
Der Autor

Frits Evelein (*1956 in den Niederlanden) studierte Schulmusik am Konservatorium Utrecht sowie Musikwissenschaft und Psychologie (Doktorat) an der Universität Utrecht. Er unterrichtete 16 Jahren in der Sekundarstufe und war Professor für Musikdidaktik an der Universität Utrecht sowie an der Universität der Darstellenden Künste in Rotterdam (Codarts).

Er schrieb zahlreiche Artikel über Musik- und Kunstunterricht, Didaktik sowie Psychologie und mehrere Bücher in niederländischer, deutscher und englischer Sprache über Kooperatives Lernen in Musik und Psychologie. Als international gefragter Referent hat er zum Thema „Kooperatives Lernen im Musikunterricht“ auch in Deutschland bereits zahlreiche Ausbildungsprojekte und Workshops geleitet sowie Vorträge gehalten.

Daneben arbeitet er als Komponist einer Musik, die Energie in Klang übersetzt, sodass sie der Zuhörer organisch in sich aufnehmen kann (Music from Source), und an der Entwicklung einer neuen Pädagogik, die auf dem universalen Bewusstsein als Fundament zum persönlichen Wachstum und Lernen basiert.

www.fritsevelein.nl, fritsevelein@gmail.com

| | |
|--|---|
|  <p>K4.1 Dynamik 1</p> |  <p>K4.1 Dynamik 2</p> |
|  <p>K4.1 Dynamik 3</p> |  <p>K4.1 Dynamik 4</p> |
|  <p>K4.1 Dynamik 5</p> |  <p>K4.1 Dynamik 6</p> |
|  <p>K4.1 Dynamik 7</p> |  <p>K4.1 Dynamik 8</p> |



K3.5 Stimmungs-Bilder

1



K3.5 Stimmungs-Bilder

2



K3.5 Stimmungs-Bilder

3



K3.5 Stimmungs-Bilder

4



K3.5 Stimmungs-Bilder

5



K3.5 Stimmungs-Bilder

6



K3.5 Stimmungs-Bilder

7



K3.5 Stimmungs-Bilder

8